

## Minimum

Die Welt ist nur ein Hauch,  
ein fast Nichts,  
das zögernd  
seinen Namen trägt.

Sie hält sich an die Regeln,  
die schwankenden,  
und wählt aus allem Möglichen  
das aus, was kaum Gewicht hat.

So bleibt sie:  
ein Rand, ein Übergang,  
ein Licht, das nicht verlöscht,  
weil es vergaß, wie das geht.

Leben ist,  
was sich erinnert,  
dass es vergisst –  
und trotzdem weiterzählt.

Bewusstsein:  
ein Knoten im Netz der Zeit,  
wo Zukunft und Vergangenheit  
sich kurz die Hand reichen.

Am Ende  
(doch wer sagt, dass es ein Ende gibt?)  
ist alles nur ein Echo  
des Nichts,  
das sich verspätet hat.

Und Auferstehung?  
Vielleicht nur  
die letzte Frage,  
die noch keinen  
Grund braucht,  
um gestellt zu werden.

Und was Bewusstsein, Leid, Lust, Entscheidung und Unvermeidlichkeit ist,  
wisst ihr erst am Ende aller Zeit –  
und nach aller Zeit,  
wo alles Wissen gewusst ist,  
das aber selbst nicht mehr weiß, warum –  
und um diesen Widerspruch zu vermeiden,  
alles wieder auferstehen lassen muss.